

Notizen der kooperativen Beratung zur Lehrveranstaltung „Zukunftsszenarien Intelligenter Netze“ (Richard Beecroft, Hochschule Darmstadt)

Curriculare Grundlagen der BNE II – Ziele der BNE und Inhalte beispielhafter Lehrveranstaltungen, BNE-Hochschulnetzwerk B.-W., 27.6.2013, PH Heidelberg

Workshop C) Austausch zu Beispiel- Veranstaltungen

Lehrveranstaltung:

Kontext

- interdisziplinäres Begleitprogramm
- v.a. mittlerer Studienabschnitt (Ende BA, Beginn MA)
- Nachhaltigkeitsbezug

Seminar

- 3 Einzeltermine, dann 2 Tage Blocktermin
- Themenschwerpunkt: Bedeutung von Methoden im interd. Arbeiten
 - o Dynamik von Methoden, z.B. von der Szenariomethode (Fragestellung – Modell – Antwort) zur neuen Methode: „Scenario Mapping“ (Fragestellung – *argument map* – Antwort)
- Beispielfeld „Smart Grid Technologie“

Lernziele

- Gegenwart – Zukunft – Problematik
- Argumente – Szenario-Argumentation (Stringenz)
- „Was ist ein Argument?“
- „Was kann beim Argumentieren schief gehen?“

Erfahrung

- Vorstellung der Methode an einem Beispiel ist fragwürdig!!!

Schlüsselfrage zur Beratung:

Soll ein Problem oder die Methode im Zentrum der Lehrkonzeption stehen?

Beratung und Rückfragen:

- Methode soll helfen, den Blick auf das Problem zu erweitern
- Methode ist nur ein Werkzeug unter vielen
- Problembearbeitung im Zentrum
- Methoden-Fokussierung kann Prozess der Problemlösungsfindung einschränken
- Stärken/Schwächen-Abschätzung durch Studierende (der eigenen Projektarbeit):
Bedingung: Methodenset notwendig.
- Wie wird die Methode vorgestellt? Alte Methode mit Schwächen - Stärken der neuen Methode – Problem: Methodenwechsel kommt bei Studierenden unerwartet.
- Lern-Portfolio: Eigenreflexion

mein individuelles Fazit:

Problem/Beispiel und Methode nicht als Gegensatz betrachten, sondern zusammen als „problem framing“ zum Lernziel machen. (ist das nicht eine klassische Synthese aus These und Antithese geworden?)